

Und er gab ihnen gnadenreich Pardon.
 Das Ding ging lange gut zu allerseits Vergnügen.
 Doch einst vergaß der Herr Patron,
 Die scharfen Krallen einzuziehen,
 Und als er eine in dem Fliehen
 Erhascht', griff er so derb, daß klares Blut
 Vom bunten Hälschen floss. Der Lustigmacher leckte,
 Und ach! zu allem Unglück schmeckte
 Dem Dieb die rothe Suppe gut.
 Kein Mensch war da, der zur Vernunft ihn brachte.
 Je mehr er kostete, um desto mehr erwachte
 Die eingeschlafne Mordbegier,
 Bis er, von Mitleid leer und ganz berauscht von ihr,
 Das arme Taubenpaar zu seiner Beute machte.

Der Pfau und die Nachtigall.

Auf einer Wiese trug ein Pfau
 Sein buntes Rad mit stolzer Seele
 Im Strahl des Abendroths zur Schau.
 Und sprach zur braunen Philomele,
 Die still in einem Busche saß:
 Welch' ein Verdienst kann wohl auf Erden
 Der Schönheit gleich geachtet werden?
 Vom Condor bis zum Uferraas
 Erweck' ich Staunen und Entzücken;
 Man sieht nur mich; aus allen Blicken
 Spricht meiner Reize Zaubermacht,
 Und — doch wer mag des eitlen Pfauen
 Verhaßtes Selbstlob wiederkaufen?